

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Auf Seitenpfaden

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Auf Seitenpfaden

### Frühling in Prag

Mai, 1903. «Gesucht wird eine Dame zwischen 18 und 25 Jahren, gebildet, mit mindestens 200 000 Kronen, gesund, 5 Fuß 4 Zoll ohne Schuhe, weder zu fett noch zu mager, mit vollständigem Gebiß und üppigem Haar von eigenem Gewächs. Sie soll der Mode nur von weitem folgen, aber nicht schlumpig sein, nicht pedantisch, den Freunden des Mannes stets ein freundliches Gesicht zeigen, aber dessen Gesellschaft jeder anderen vorziehen. Die Geheimnisse des Mannes hat sie zu bewahren und die Ausgaben mit weiser Hand nach den Einkünften zu bemessen. Im Glück nicht extravagant, bei widrigen Zeittäufen nicht kopfhängisch, und ohne Ostentation wenn die Kurse sinken ...» (Prager Tagbl.)

Seit damals hat sich einiges ereignet – «doch die Politiker und Freier kommen und geh'n, aber die Heirats-Annoncen bleiben besteh'n».

Mai, 1953. «Mein Frühjahrsplan, Aktive Freundschaft durch freiwillige Selbstverpflichtung mit verdienter Schnellschusterin in produktivem Alter, mit positivem Aufbaulächeln und Freude am Gepäckmarsch. Unter «Fortschrittliche Herzenswünsche» ...»

### Frühjahrswäsche in:

PARIS. Ein französischer Parlaments-Abgeordneter protestierte lebhaft gegen die «Bikinisierung» der weiblichen Unterwäsche. Er machte dem Ministerpräsidenten den Vorwurf, sich nicht genügend um dieses wichtige Gebiet zu kümmern ...

NEW YORK. Die Zukunft einer Nation steht nicht mehr in den Sternen, wie Astrologen sagen, sondern – nach amerikanischen Hemdenfabrikanten – sie liegt im Nachthemd.

«Die Männer die es trugen», sagen sie, «leisteten mehr, waren robuster. Sie waren Helden der Politik und Wirtschaft, bauten Industriegebiete, eroberten den Westen... Die Rückkehr zum Nachthemd kann ein Wendepunkt in der amerikanischen Geschichte bedeuten.»

Hier öffnet sich den Geschichtsphilosophen ein weites Feld. Trug Cäsar in jener Nacht, als er sich entschloß, den Rubikon zu überschreiten, ein Nachthemd? Wenn ja, hältte er sich in einem Pyjama ebenfalls dazu entschlossen?

Und wie stehen wir da? Sie und ich? Sind wir nicht hoffnungslos benachteiligt, wenn uns das Schicksal eines Tages 4 Uhr früh im Nachthemd dem Steuerkontrollüberfallkommando od. einem Einbrecher gegenüberstellt?

Und dann der «Wendepunkt». Bleiben wir vielleicht doch besser beim Pyjama. Es sei denn, Sie wollen den Westen erobern ....

### «Neu-Rosen»

Seit Tagen sitze ich vor einem Berg ermüdender Literatur. Bücher über die Metaphysik des Fühlens, über Spuk und Irrglaube, psychische Struktur von Mann und Frau, Farbenlehre, Ehekrisen, Hölderlin, Charakterkunde, Vernunft und Widervernunft, Schlafkultur, Hygiene, Traumbewußtsein, Schnarchen, abstrakte Ornamentik in Afrika und das Sprechzimmer des Arztes ... und alles nur wegen den Tapeten. Denn die Zimmer sollen ja neu tapeziert werden. Unglücklicherweise las ich einen Artikel über «Tapetenmuster», in dem versichert wurde, daß Tapetenmuster bekanntlich (!) Zwangsvorstellungen fördern. Keine Muster wählen, an die sich eine Neurose heften könnte. Tapeten sind Konfliktträger ...

Früher war das so einfach. Man wählte ein gefälliges Muster und ließ den Tapezierer kommen – heut muß man zuerst den Psychiater kommen lassen ...

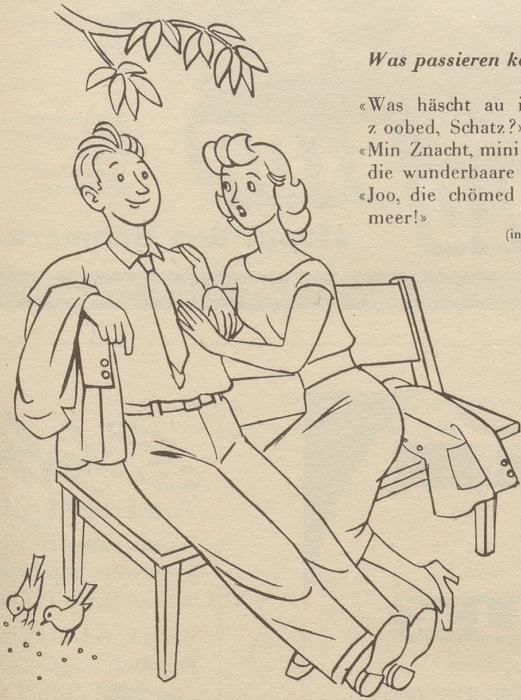
arthur-egon



### Was passieren könnte!

«Was häsch't au im Chopf hüt z oobed, Schatz?»  
 «Min Znacht, mini Roco Ravioli,  
 die wunderbaare —»  
 «Joo, die chömed mäini no vor  
 meer!»

(in Rorschacher Dialekt)



Vier Dosen: 2 kg, 1 kg,  $\frac{1}{2}$  kg und die «Ideal-Dose» 700 g. Mit Juwo-Punkten.



Die Rasier-Crème, die Ihre Haut pflegt:  
**hamol**  
 auf Hamamelis-Grundlage

*Mit Pinsel:* Größte Benetzungskraft – rasches Aufweichen des Bartes. Verhütet Hautreiz, wirkt wohltuend, erfrischend.

*Ohne Pinsel:* «Hamol Rasor», schaumlose Rasiercrème und Hautnahrung zugleich. Macht die Haare sofort schnittreif. Zwei Hamol-Präparate für den anspruchsvollen Herrn!